

Zur Bedeutung der empirischen Lebenszufriedenheitsforschung für die Rechtswissenschaft

Bruno S. Frey und Christian Ulbrich

Archiv für die civilistische Praxis:
<https://www.mohr.de/zeitschriften/archiv-fuer-die-civilistische-praxis-acp>
(Mohr Siebeck, 2018)

E 20087 F

Archiv für die civilistische Praxis

Herausgegeben von
Reinhard Bork · Jochen Taupitz
Gerhard Wagner

Jörg Neuner
Natürlicher und freier Wille

Bruno S. Frey/Christian Ulbrich
Zur Bedeutung der empirischen Lebenszufriedenheitsforschung für die Rechtswissenschaft

Jürgen Kohler
Rücktrittsrechtliche Abwicklung und Sachrisiko
im Annahmeverzug

Jan Lieder
Personelle Reichweite des mietrechtlichen
Konkurrenzschutzes

Zur Bedeutung der empirischen Lebenszufriedenheitsforschung für die Rechtswissenschaft

von Bruno S. Frey*/Christian Ulbrich**, Basel/Zürich***

Der Beitrag befasst sich damit, wie die empirisch gewonnenen Erkenntnisse der modernen ökonomischen Forschung zur Lebenszufriedenheit, die stark normativ geprägte Rechtswissenschaft bereichern können. Dies soll, nach einleitenden Ausführungen zur Methodik der Lebenszufriedenheitsforschung, für einige Rechtsgebiete näher skizziert und mit Hilfe von Beispielen konkreter erläutert werden.

Inhaltsübersicht

I. Einleitung	33
II. Empirische Forschung über Lebenszufriedenheit	34
1. Unterschiedliche methodische Ansätze	34
2. Entwicklung der empirischen Glücksforschung	35
III. Bedeutung der Forschung zur Lebenszufriedenheit für das Recht	39
1. Schadensersatzrecht	40
a) Bestimmung der Höhe des Schadensersatzes nach deutschem Recht	40
b) Bestimmung der Höhe des Schadensersatzes nach traditionellem ökonomischem Ansatz (Law & Economics)	42
c) Bestimmung der Höhe des (immateriellen) Schadensersatzes mit Hilfe der empirischen Forschung zur Lebenszufriedenheit	45
aa) Grundprinzip	45
bb) Beispiele für die Bestimmung der Höhe von Nichtvermögens- schäden	47
aaa) Verletzung des Körpers und der Gesundheit	47
bbb) Umwelteinwirkungen	48

* Bruno S. Frey ist Professor em. der Universität Zürich, ständiger Gastprofessor an der Universität Basel, Ehrendoktor der Universitäten St. Gallen, Göteborg, Brüssel, Aix-en-Provence und Innsbruck, sowie Research Director am Center for Research in Economics and Well-Being an der Universität Basel.

** Christian Ulbrich ist Doktorand am Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich und wiss. Mitarbeiter am Center for Research in Economics and Well-Being an der Universität Basel.

*** Besonderer Dank gilt Frau Annika Bernnat, LL.M., sowie Dr. Reto Odermatt, London School of Economics and Political Science (LSE) für ihre wertvollen Anregungen und Hinweise.

AcP 218, 32–66 – DOI: 10.1628/acp-2018-0003
ISSN 0003-8997 – © Mohr Siebeck 2018

Digitaler Sonderdruck des Autors mit Genehmigung des Verlages

